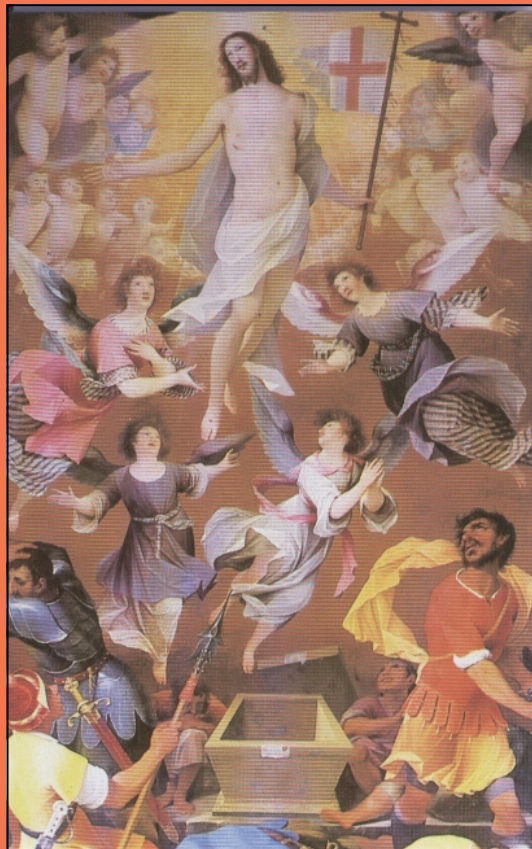


Pfarzbrief

Röm. Kath. Pfarramt Mayrhofen und Brandberg

Pfarramtliche Mitteilung

Ostern 2004



Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Liturg. Kalender Mayrhofen
Seite 3	Worte unseres Pfarrers Alois Moser
Seite 4 - 7	Karwoche, Ostern, Verschiedenes
Seite 8 + 9	Pfarre Brandberg
Seiten 10	Jugend
Seite 11	Frauen
Seite 12	Senioren
Seite 13	Tourismus
Seite 14	Gespräch mit Hanspeter Schiestl
Seite 15	Termine
Seite 16	Psalm 23

SO	04.04.	PALMSONNTAG	10:00	Palmweihe am Jos.Riedl.Platz Pfarrgottesdienst	Bläsergruppe BMK
MO	05.04.		19:30	Kreuzwegandacht	
DO	08.04.	GRÜNDONNERSTAG	19:30	Abendmahlfeier der Pfarrgemeinde	Kirchenchor
FR	09.04.	KARFREITAG	15:00 19:30	Todesstunde Jesu - Kinderkreuzweg Karfreitagsliturgie	Kirchenchor
SA	10.04.	KARSAMSTAG	10:00	Tag der Grabesruhe Gebetszeit mit Kindern am Hl. Grab	
SO	11.04.	OSTERSONNTAG	05:00 10:00	Auferstehungsfeier - Beginn Waldfriedhof Osterhochamt - Speisensegnung	Kirchenchor
MO	12.04.	OSTERMONTAG	06:30 10:00	Emmausgang Waldkreuz-Brandberg Pfarrgottesdienst	MGV Mhf
SA	17.04.	SAMSTAG	19:30	Vorabendmesse	
SO	18.04.	WEISSER SONNTAG	10:00	Pfarrgottesdienst, Vorstellung der Erstkommunionkinder mit Taufversprechen	
SO	25.04.	FIRMUNG KAPELLALSONNTAG	09:30 13:00	Firmspender Prälat Matthäus Appesbacher Bitt-/Glaubensproz. zur Brandbergkapelle	
SA	01.05.	MAIFEIERTAG	19:30	Abendmesse	
MO	03.05.	MONTAG	19:30	Maiandacht in der Pfarrkirche	
SO	09.05.	MUTTERTAG	10:00 18:30	Pfarrgottesdienst Maiandacht Klaushof - Häusling	
MO	10.05.	MONTAG	19:30	Maiandacht in Hochstegen bei den Linden	Frauenbund
SO	16.05.	SONNTAG	10:00	Pfarrgottesdienst Florianifeier der FFW Mayrhofen	
MO	17.05.	MONTAG	19:30	Maiandacht in Dorf Haus	MGV
MI	19.05.	MITTWOCH	19:00	Bittgang Laubichl mit Abendmesse	
DO	20.05.	CHR. HIMMELF.	09:00	Erstkommunion	
MO	24.05.	MONTAG	19:30	Maiandacht mit Pfarrgemeinderäten der Nachbarpfarren	
SO	30.05.	PFINGSTSONNTAG	10:00	Pfarrgottesdienst	
MO	31.05.	MONTAG	19:30	Letzte Maiandacht	
DO	10.06.	FRONLEICHNAM	09:00	Prozession	
SO	20.06.	HERZ-JESU-FEST	09:00	Prozession	

Kanzlezeiten für die Pfarrämter Mayrhofen und Brandberg:

Tel. 05285/62269, www.tirol.com/pfarre-mayrhofen

Dienstag bis Freitag: 09:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 bis 12:00 und 16:00 bis 18:00 Uhr

Liebe Mitchristen!

Noch in der Nacht

Wir erleben es: Der Winter wehrt sich gegen den Frühling. Die ersten Blumen werden noch einmal zugedeckt, Nacht umhüllt sie. Doch wir wissen alle, dass es die Nacht ist, in der das Wunder des Lebens neu beginnt. Jedes Korn keimt im Dunkel und entfaltet seine Pracht unter der wärmenden Sonne.

Unsere Glaubensverheißung weitet unseren Blickwinkel. Das irdische Leben erlangt Vollen- dung in der Auferstehung zum ewigen Leben. Das Dunkel des Grabes beinhaltet seit Jesu Ster- ben und Auferstehen die Erwartung des Neuen.

Die ersten Monate dieses Jahres sind begleitet von der Trauer um geliebte Menschen. In solchen Situationen spüren wir, dass wir unsere Verstor- benen nicht nur einfach loslassen, verabschieden und bestatten, sondern dass wir damit auch die Keimzelle schaffen für das ewige Leben bei Gott. Das Bild der Bestattung sehen wir nicht als end- gültiges Tun, sondern als letzten Dienst am irdi- schen Menschsein. Es ist das Werk der Barmher- zigkeit, das für uns selbst Hilfe ist, aus dem

Schmerz und der Trauer aufzuerstehen.

Wir bemerken die Kraft des Aufbrechens, das Ringen zwischen Trostlosigkeit und neuem Hoff- nungsschimmer, zwischen Sinnleere und neuer Sinngebung, zwischen Einsamkeit und neuem aufeinander Zugehen, zwischen Enttäuschung und neuem Lebensmut.

Unser Glaube an Jesus Christus bereitet uns noch im Dunkeln behutsam für neues LEBEN vor. Der Auferstandene selbst streckt uns mit verwun- deten Händen und durchbohrtem Herzen das neue LEBEN entgegen.

So wie wir für den Frühling Geduld brauchen, so brauchen wir auch für das neue LEBEN Geduld.

Der Klage und der Tränen brauchen wir uns nicht zu schämen.

Denn noch in der Nacht, leise ohne Aufsehen, beginnt das Wunder neuen LEBENS.

Eine gesegnete Zeit und viel neues LEBEN wünscht Euch Euer Pfarrer

Alois Moser

Gründonnerstag

Die eigentliche Leidensgeschichte Christi beginnt am **Gründonnerstag**, der schon um 1200 "gruener dunrestac" hieß. Warum der Tag, an dem Jesus auf dem Ölberg gefangen genommen wurde, ausgerechnet ein Gründonnerstag sein soll, darüber hat man sich lange den Kopf zerbro- chen. Nach einer der häufigst verwendeten Inter- pretationen hat das Wort grün mit dem mittel- hochdeutschen grunen (greinen) zu tun, was so- viel wie weinen heißt. Uns Zillertalern ist die Be- deutung dieses Wortspiels vielleicht bekannt vom Grünberg, der in alten Überlieferungen „Grienberg“ genannt wurde.

Nach Lk 23, 31 erhielt der Donnerstag vor Ostern seinen Namen vom "grünen Holz", das Christus auf dem Kreuzweg mit dem "dürren" vergleicht: "Denn wenn man dies am grünen Holz tut, was wird am dürren geschehen.

Die Feier dieses Tages ist schon im 4. Jh. nach- gewiesen, sie vergegenwärtigt die biblischen Er- eignisse: Fußwaschung, Einsetzung des Altar- sakramentes, Todesangst Jesu auf dem Ölberg und Verrat des Judas. Am Gründonnerstag findet die Weihe des Öls statt, das für die Ostertau- fe und -firmung benötigt wird. Jahrhundertlang war der Gründonnerstag Termin der Erstkommunion. Seit dem 7. Jh gehörte es zu den verpflichtenden Bestandteilen der Messe, daß ein Geistlicher an

Gemeindemitgliedern die Fußwaschung vor- nahm. Im Evangelium erfahren wir, dass Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Füße waschen war damals Sklavenarbeit! Jesus hat sich ernied- rigt, so groß ist seine Liebe zu uns! Wir alle sol- len ihm in seiner Nächstenliebe nachfolgen.

Die Orgel, Altarschellen und Kirchenglocken schweigen ab nun bis zum Gloria der Osternacht. Der Brauchtum sagt, die Glocken würden in die- ser Zeit nach Rom fliegen, um geweiht zu wer- den.



Karfreitag

Das Wort Karfreitag (Kummer-Freitag) leitet sich vom althochdeutschen Begriff "chara" ab, was Klage, Elend oder Trauer bedeutet. Die frühen Christen beklagten das Sterben und den Tod von Jesus, weil sie glaubten, daß alles verloren sei. Für sie war es schon ein Tag der Trauer und nicht der Festesfreude.

Für die Katholiken ist das Osterfest der höchste kirchliche Feiertag.

Dieser Tag ist der Überlieferung nach der Todestag von Jesus. An diesem Tag fand der Prozeß, die Hinrichtung und die Beerdigung Jesu in Jerusalem statt. In der Bibel finden sich in den vier Evangelien die Abläufe und Ereignisse der Geschehnisse in den Passionsgeschichten wieder.

Nach dem jüdischen Kalender ist Jesus am 15. Nisan mittags um die neunte Stunde am Kreuz auf dem Kalvarienberg gestorben. Dem gregorianischen Kalender nach könnte es der 7. April 30 oder der 3. April 33 nachmittags um drei Uhr gewesen sein.

Der Karfreitag ist der Gedächtnistag der Kreuzigung. Er wird als Fasttag und im Zeichen der Trauer in Stille und Besinnlichkeit begangen.

Am Karfreitag ist auch die Kirchengestaltung traurig. Es stehen keine Blumen und keine Kerzen auf dem Altar und die Lieder singen die Christen ohne Begleitung durch die Orgel und die Glocken schweigen.

In vielen Gemeinden finden am Morgen des Karfreitag oder zur Sterbestunde um 15 Uhr Kreuzwegandachten und Karfreitagsprozessionen statt.

Der Kreuzweg beschreibt die wichtigen Stationen dieses Tages.

1. Jesus wird zum Tode verurteilt
2. Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern
3. Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz
4. Jesus begegnet seiner Mutter

5. Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

6. Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

7. Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

8. Jesus begegnet den weinenden Frauen

9. Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

10. Jesus wird seiner Kleider beraubt

11. Jesus wird ans Kreuz genagelt

12. Jesus stirbt am Kreuz

13. Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

14. Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

In vielen Gemeinden finden sich Kreuzwege, auch die vom Christentum inspirierte Kunst hat vielfältige Kunstwerke erschaffen, die im Zusammenhang mit diesen Ereignissen stehen.

Das Kreuz wurde ab dem 3. Jahrhundert ein Zeichen der Christenheit.

Am Karfreitag werden heute noch verschiedene Brauchtümer gepflegt.

Christen essen am Karfreitag Fisch, weil der Fisch eines der ältesten Symbole ist, mit dem sie sich zu erkennen geben. Das Wort "Fisch" heisst auf griechisch "Ichthys". Das sind die Anfangsbuchstaben von "Iesus Christos Theos Yos Soter". Auf deutsch: "Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter". Darüber hinaus ist es christliche Tradition, daß an Fasttagen generell auf Fleisch "der Tiere des Himmels und der Erde" verzichtet wird. Auch aus diesem Grunde greift man am Kar-

freitag auf Fisch zurück.

In Frankreich heißt der Karfreitag "vendredi saint", was heiliger Freitag heißt und in England wird er "Good Friday" oder "Black Friday" genannt, was übersetzt guter Freitag oder schwarzer Freitag heißt.



Karsamstag

Der Karsamstag ist der Tag der Grabesruhe. Es findet kein Gottesdienst statt und die Altäre in den Kirchen sind frei von Kerzen und Blumen.

Am jüdischen Ruhetag- Sabbat- durfte nicht gearbeitet werden, deshalb mußte Jesus noch am Freitag beerdigt werden. Wachen wurden vor dem Grab von Jesus positioniert, damit der Leichnam nicht gestohlen werden konnte. Mit Karsamstag wurde die Hoffnung auf einen Retter begraben. Die Jünger versteckten sich aus Angst, selbst am Kreuz hingerichtet zu werden. Dieser Tag der Depression bewirkte bei vielen Menschen den Glauben an einen neuen Anfang.



Ostersonntag

Erst in der Frühe des Ostermorgens kommen wir zur Feier der Auferstehung zusammen, verbunden mit der Segnung des Osterfeuers, der Osterkerze und des Taufwassers. Die Glocken, die sich am Gründonnerstag mit vollem Geläute nach dem Gottesdienst verabschiedet hatten, kehren am Ostersonntag beim Gloria wieder mit kraftvollem Klang zurück.

Der Ostersonntag ist der Auferstehungstag von Jesus. Kreuzigung und Auferstehung sind Fundamente unseres christlichen Glaubens.

In der Bibel wird die tatsächliche Auferstehung Jesu nicht beschrieben, nirgends ist davon die Rede, daß sie jemand beobachtet hat. Was es in der Heiligen Schrift gibt, sind Berichte über das leere Grab, die Verkündigung der Auferstehung durch einen Engel, Berichte über Erscheinungen des Auferstandenen und die Bekenntnisse, die diesen Glauben bezeugen.

In der katholischen und orthodoxen Kirche wurde der Triumph der Auferstehung, der Sieg über den Tod am Ostersonntag mit dem festlichsten Gottesdienst des Jahres besonders herausgehoben. Heute besteht bei den christlichen Konfessionen weitgehend Einigkeit, daß Tod und Auferstehung als Ganzes gefeiert werden.

Der Ostersonntag ist der wichtigste Tag an den Osterfeiertagen. Am Ostersonntag freut sich die christliche Gemeinschaft über die Auferstehung von Jesus. Damit wird in die Hoffnungslosigkeit des Lebens plötzlich wieder ein Ziel oder Sinn gegeben, daß das Wirken von Jesus nicht ohne Wirkung bleibt, sondern den Menschen wieder Hoffnung gibt.

In Mayrhofen wird auch heuer wieder, wie zu jeder Osternachtfeier, die Osterkerze im Mittelpunkt stehen. Sie wird beim Gottesdienst

mit dem geweihten Osterfeuer, das wir vom Friedhof mitbringen, entzündet. Die Kirche wird dann eindrucksvoll, auch durch die vielen Kerzenlichter der Gottesdienstbesucher hell erleuchtet sein.

So ladet die Pfarre alle Gemeindemitglieder zur besonderen Feier in der Osternacht, Beginn 5:00 Uhr am Waldfriedhof, herzlich ein.



Sehr beliebt am Ostersonntag ist ein ausgiebiges Frühstück im Rahmen der Familie. Da wird schon das eine oder andere Ei gepeckt. Ein alter Brauch der auch in Tirol wieder an Bedeutung gewinnt, ist das Osterreiten. Dabei wird mit dem Kreuz auf dem Pferd um die Äcker geritten. Mit diesem Flurumritt sollte der Frühling begrüßt werden und Saat gesegnet werden, damit im Herbst reichlich geerntet werden kann. Auch die christliche Bedeutung von der Verkündigung der Auferstehung Jesus Christus wird damit dokumentiert.

Ostermontag



Die christliche Gemeinde besucht auch am Ostermontag den Gottesdienst. Wie das gesamte Osterfest steht der Montag auch im Zeichen der Familie.

Bei uns ist es bereits Tradition, dass wir uns am Ostermontag in aller Frühe in Erinnerung an den Gang der Emmausjünger treffen. Um 06:30 Uhr finden wir uns bei der ersten Station am Waldkreuz ein und pilgern gemeinsam über das „Kapellal“ Richtung Brandberg. An mehreren Stationen machen wir Rast. Hier wird uns unser Pfarrer die Bibelstellen über die Begegnung mit

dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus erläutern (*Lukas 24,13-35*).

Unseren Firmlingen legen wir diese Art der Begegnung besonders nahe. In Brandberg feiern wir dann gemeinsam den Gottesdienst.

Die Pilger werden nach der Messe im Gasthof Thanner zu einem gemütlichen Frühstück eingeladen.



Die Osterkerze

In unserer Pfarrkirche auf der linken Seite steht eine sehr große weiße verzierte Kerze, die Osterkerze. Warum Osterkerze? Wir feiern zu Ostern die Auferstehung unseres Herrn und die Osterkerze steht als Zeichen für das Leben, für den Sieg über den Tod, also für den auferstandenen Jesus Christus. Die weiße Farbe der Osterkerze symbolisiert uns die Hoffnung, die Verzierungen (Kreuz, Baum, Taube, ein Lamm, Wasser,...) sagen uns "Christus ist der Retter von Anfang an, heute und in Ewigkeit" und der griechische Buchstabe Alpha (Anfang) und Omega (Ende) sind ebenso Zeichen für Geburt, Tod und Auferstehung. Außerdem wird die Jahreszahl auf der Kerze vermerkt und jedes Jahr in der Osterfeiernacht eine neue entzündet.

Das Osterlicht brennt in den Gottesdiensten von der Osternacht bis Himmelfahrt auf dem hohen Osterleuchter. Anschließend wird die Kerze in die Nähe des Taufbeckens unserer Kirche gestellt. Die Taufkerze wird an ihr entzündet, da sie für den Ursprung des Lebens steht und Licht in die Dunkelheit bringt.

Um die Verbindung zwischen Tod und Auferstehung zu symbolisieren, brennt die Osterkerze auch zu jedem Auferstehungsgottesdienst. So leuchtet sie zu Tauf- und Begräbnisfeiern.



Erstkommunion



In der Erstkommunion dürfen die Kinder die einladende Gemeinschaft mit Gott erspüren. Gemeinschaft braucht Zeichen. So versammelt Jesus "seine Kinder" zu einem Festmahl. Er wählt die Zeichen des Lebens und der Freude dafür:

Brot und Wein

Drei Klassen der Volksschule Mayrhofen bereiten sich unter diesem Motto mit ihren Religionslehrerinnen, dem Herrn Pfarrer und zahlreichen Tischmüttern auf dieses Sakrament der Hl. Erstkommunion vor. In kleinen Gruppen treffen sich die Kinder und erfahren wichtiges über Jesus.



Bittgänge und Prozessionen



Der Frühling lädt ein zur Bitte um Gedeihen und Wachstum. Neben den Wetterämtern in der Kirche treffen sich die Menschen zu Bittgängen und Prozessionen. Es ist wichtig, dass wir uns auch heute dieser althergebrachten Überlieferungen erinnern und uns miteinander von jung bis alt zum gemeinsamen Gebet versammeln. So bitte ich, dass ihr in Mayrhofen und Brandberg diesen besonderen Ausdruck von Gottvertrauen an den jeweiligen Tagen wahrnehmt.

Bitte um Mithilfe beim Kirchenputz

Herzlich bedanke ich mich bei jenen Frauen, die sich um unsere Gotteshäuser in Mayrhofen und Brandberg bemühen, schmücken und reinigen. Es ist gut, dass die Kirchen wöchentlich gereinigt werden können.

Da auch in diesem Bereich manchmal jemand ausfällt, bitte ich zugleich um deine Unterstützung. Wenn es dir zeitlich möglich ist, und du dich

für ca. zwei Stunden zur Verfügung stellen möchtest, unsere Kirchen zu putzen, bitte teile es mir mit oder melde dich im Pfarrhof. Wenn sich viele Frauen zu diesem ehrenamtlichen Dienst entscheiden, bilden sich mehrere Gruppen und es trifft jedes Team nur alle paar Wochen einmal. Ich freue mich über deine Bereitschaft.

Pfr. Alois Moser

Liturgischer Kalender

SO	04.04.	PALMSONNTAG	08:30	Palmweihe vor dem Schulhaus Einzug in die Kirche
			19:30	Kreuzwegandacht
DO	08.04.	GRÜNDONNERSTAG	19:30	Abendmahlfeier der Pfarrgemeinde
FR	09.04.	KARFREITAG	15:00	Feierstunde zum Leiden und Sterben Jesu
SA	10.04.	KARSAMSTAG		Tag der Grabesruhe
			21:00	Auferstehungsfeier
SO	11.04.	OSTERSONNTAG	08:30	Osterhochamt - Speisensegnung
MO	12.04.	OSTERMONTAG	06:30	Emmausgang Waldkreuz-Brandberg
			08:30	Pfarrgottesdienst
SO	18.04.	WEISSER SONNTAG	08:30	Pfarrgottesdienst, Vorstellung der Erstkommunionkinder mit Taufversprechen
SO	25.04.	KAPELLALSONNTAG	13:00	Bitt- u. Glaubensprozession zur Brandbergkapelle
SO	09.05.	MUTTERTAG	08:30	Pfarrgottesdienst
			18:30	Maiandacht Klaushof - Häusling
DI	18.05.	DIENSTAG		Bittgang Stuckenkreuz
SA	22.05.	SAMSTAG		Florianifeier und Fahrzeugsegnung
SO	23.05.	SONNTAG	09:00	Erstkommunion
DO	10.06.	FRONLEICHNAM		Hochfest und Prozession
SO	20.06.	HERZ-JESU-FEST		Festgottesdienst 25 Jahre Musikkapelle Brandberg



Am 4. April, Palmsonntag, erinnern wir uns an den Einzug Jesu in Jerusalem.



Am 18. April gehen Hoflacher Sarah, Kogler Stefan, Spitaler Phillip und Hörhager Rudi zur Hl. Erstkommunion. Auf ihr großes Fest bereiten sie sich in mehreren Gruppenstunden vor. Jede Mutter gestaltet einen Nachmittag. Es wird gesungen, gebetet, erzählt, gebastelt und gespielt. Unsere heurigen Erstkommunionkinder freuen sich über deine Mitfeier bei ihrem großen Fest.

Ministrantenskirennen am 7. März 2004 am Ahorn

Schwierige äußere Bedingungen erwarteten unsere Mädchen und Buben von Brandberg und Mayrhofen zu ihrem alljährlichen Ministrantenschirennen.

Konzentriert gingen alle ans Werk und so verlief dieser Schinachmittag Gott sei Dank unfallfrei. Einige lernten die Tücken der Piste kennen, doch der Sportsgeist ließ kein Aufgeben zu. Alle erreichten das Ziel und wurden mit Pokal, Urkunde und Sachpreisen belohnt. Natürlich ließen sich auch die Mütter und Väter den Vergleich mit ihren Kindern und untereinander nicht nehmen und kämpften sich durch die Tore.

Herzlichen Dank den Mannen unseres SC-Mayrhofen rund um Obmann Hansjörg Schlechter für die mustergültige Durchführung des Rennens. Weiters bedanke ich mich für die Unterstützung bei den Mayrhofner Bergbahnen, bei den Angestellten der Ahornbahn, bei Optik Amor, Sparmarkt Eder, Metzgereien Kröll und Gasser, Peter's heiße Bude, Fam. Oblasser-Gitscher, Fam. Bruggn Hansjörg, Cafe Kostner, McDonalds, Waldcafe Schürzenjägertreff, Fa. Josef und Gitti Rieser.

Als Pfarrer freue ich mich, dass so viele mitgemacht haben und wünsche allen noch einen schönen Ausklang der heurigen Wintersaison.

RNG TEILNEHMER

Mädchen I

- 1 SUMMERER Alexandra
- 2 PÖLL Josephine
- 3 EBERHARTER Belinda

Buben I

- 1 EBERHARTER Fabian
- 2 TASSER Matthias
- 3 GEISLER Franz-Xaver

Mädchen II

- 1 THANNER Carina
- 2 LECHNER Sabine
- 3 GEISLER Johanna

Buben II

- 1 TASSER Thomas
- 2 KNAUER Franz-Josef
- 3 WECHSELBERGER Michael

Ministranten-Mütter

- 1 SUMMERER Andrea
- 2 TRINKL Sylvia
- 3 SPITALER Erika

Ministr.-Väter/Pfarrer

- 1 LECHNER Michael
- 2 EBERHARTER Alois
- 3 TRINKL Erich
- 4 Mag. MOSER Alois



Mehr Fotos und die genaue Ergebnisliste gibt's im Internet unter www.tirol.com/pfarre-mayrhofen

Mesner und Kirchenputzerin gesucht

3 Monate betreute Maria Kleißl Widum und Pfarrkirche. Für ihre Arbeit und ihren Einsatz dürfen wir als Pfarrgemeinde herzlich Vergelt's Gott sagen.

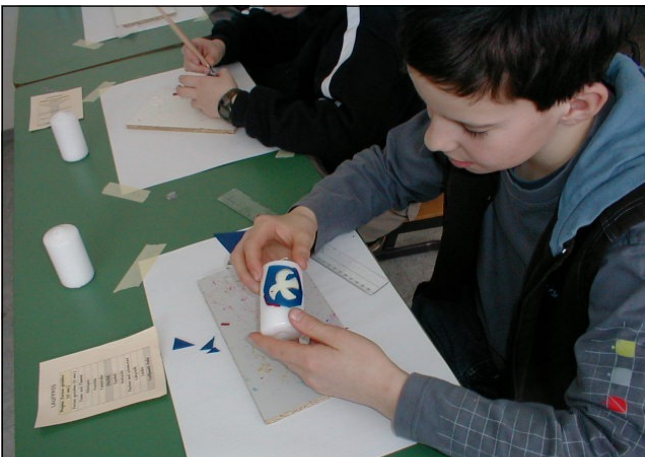
Wir suchen weiterhin nach Mesnerleuten und Kirchenputzerinnen für Brandberg. Bei Interesse bitte ich dich, es mir mitzuteilen oder dich im Pfarrhof zu melden (Tel.62269).



Gedanken

Man sage nicht, das Schwerste sei die Tat – da hilft der Mut, der Augenblick, die Regung; das Schwerste dieser Welt ist der Entschluss.

Franz Grillparzer



Einige Aussagen von den Firmlingen:

- Dieser Nachmittag war sehr nett und hat viel Spaß gemacht.
- Mir persönlich haben ein paar Workshops sehr viel gebracht.
- Ich würde mich sehr freuen, wenn nächstes Jahr diese Veranstaltung für die neuen Firmlinge wieder gemacht würde.
- Mir haben die Workshops Lieder und Kerzen basteln sehr gut gefallen.
- Die Workshops Taststraße und die Motzecke fand ich sehr lustig.
- Dieser Workshop, wo wir den Hl. Geist anmalen durften, hat mir nicht sehr viel gebracht, aber es war sehr spannend.
- Bei unserer Gruppe hat es allen sehr viel Spaß gemacht.
- Wir hatten anschließend mit den Pfarrern aus Mayrhofen und aus Finkenberg einen schönen Gottesdienst.
- Das war ein aufregender und lustiger Tag bei denen alle Spaß hatten.

Judith Neuner, Religionslehrerin



Am 28. Februar fand in der Hauptschule Mayrhofen ein Firmlingsnachmittag der Katholischen Jugend statt.

Ungefähr 100 Firmlinge aus Mayrhofen, Finkenberg und Hippach trafen sich um 14.00 Uhr und nahmen daran teil.

In verschiedenen Workshops (Motzecke, Symbol, Kerze gestalten, Taststraße, Singen, Feuer und Flamme, mit allen Sinnen, gemeinsam Mandala malen, Labyrinth, Bibelquiz) wurde das Sakrament der Firmung beleuchtet. Zwischendurch gab es eine Jause. Der Abschluss war ein gemeinsamer Gottesdienst in der Pfarrkirche. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Robert Altrichter begleitet.



Kfb-Frauen luden zur Aktion „Fastensuppe“

Überaus viele hungrige Kirchgänger kamen anlässlich des Familienfasttages ins Pfarrzentrum Mayrhofen zum Suppen-Essen. Alle konnten sich an den köstlichen Suppen und dem selbstgebackenem Brot satt essen. Durch die großzügigen Spenden von € 630,- können wir die angekündigten Projekte für Frauen und ihre Familien unterstützen.

Ein herzlicher Dank an die vielen Besucher, die unser Pfarrzentrum bis zum letzten Platz füllten.

Unser Dank ergeht besonders an unsere Wirte die wieder die köstlichen Suppen spendierten und für das gute Brot unserer Frauen. Ein herzlicher Dank an alle „Fleißigen“. Besonders das Aufräumen ging dank der freiwilligen Helfer besonders schnell. Es steckt immer mehr Arbeit hinter solchen Aktionen als nach außen hin sichtbar ist.



Ein herzliches Vergelts Gott
Für die Kath. Frauenbewegung und Frauenbund
Helga Wechselberger und Evi Lechner

Ökumenische Feier

Gelungene Ökumenische Feier zum Weltgebetstag der Frauen zum zweiten Mal im Mayrhofner Pfarrzentrum. Dieses gemeinsame Feiern mit unseren evangelischen Frauen, an diesem Tag, an dem weltweit die gleichen Gebete gebetet werden, hat eine ganz besondere Atmosphäre. Durch eure großzügige Unterstützung konnten wir wieder 113,70 Euro an die Frauen in Panama senden. Herzlichen Dank allen die dazu beigetragen haben.



Frauenwallfahrt

Bei schönstem Frühlingswetter kamen ca. 200 Frauen des Zillertales am 17. 03. 04 nach Bruck zur schon traditionellen Frauenwallfahrt. In einem langen Zug gingen wir von der Volksschule aus Rosenkranz betend zur Brucker Pfarrkirche. Dort feiert Dekan Alois Leitner in bewährter Art und Weise mit den vielen Frauen die heilige Messe. In seiner Predigt geht er auf das Thema des heurigen Weltgebetstags „Aus dem Glauben gestalten Frauen Zukunft!“ ein. Er ermutigt uns nach diesem Motto unser Leben zu gestalten. Die Kollekte von € 308,57 kommt speziell-

len Frauenprojekten in Panama zugute. Danke für eure großzügige Spende. Nach einem wunderschönen Abschlusslied des großartigen Brucker Frauenchores und dem Segen von Dekan Leitner gingen wir gut gelaunt zur bestens organisierten und guten Jause ins Cafe Sonnleit'n. Herzlich Vergelts Gott den Brucker Frauen für die gute Organisation dieser gelungenen Wallfahrt.

Für das Dek. Team
Regionalleiterin Helga Wechselberger

Impulstreffen

Einladung zum Impulstreffen 2004 "Starke Frauen aus Europa" am 04.05.04 um 14 Uhr im Pfarrsaal in Stumm.

Programm:

- Begrüßung
- Erwartungen, Anliegen und Wünsche Austausch
- Regionalleiterinnen berichten
- Aktuelles:
 - Mitgliedsbeitrag
 - Mitarbeiterinnengespräch

- Tätigkeitsbericht
- Rundenmodell zu den Leitlinien
- Pilgerinnenweg
- Angebote - Neues aus der Diözesanstelle
- Liturgiefeier "Kraft und Stärke der Frauen"
- Feedbackrunde

Herzliche Einladung an alle an der Kath. Frauenbewegung interessierten Frauen des Zillertales
Für das Regionalteam Helga Wechselberger

Unsere Seniorennachmittage sind nach wie vor sehr beliebt. Natürlich freuen wir uns immer wieder über einen Neuzugang. Komm einfach unverbindlich vorbei, trink ein Schalal Kaffee und iss an guatn Kuchn dazu. Bei den verschiedensten älteren Herrschaften ist sicher jemand dabei, mit dem du angenehm huagachtn kannst. Wir freuen uns auf dich!

Die nächsten Termine zum Vormerken sind: 21. April, 5. und 19. Mai, 2. und 30. Juni (16. Juni Wallfahrt) und zur Sommerpause hin – wo auch das pfarrliche Leben auf Sparflamme reduziert ist – ein kleines fröhliches Abschlussfest am 14. Juli ab 14:00 Uhr im Freien, sofern das Wetter es zulässt. Dazu lädt uns Helene Partoll wieder, so wie letztes Jahr, in ihren schönen Garten ein.

Unser heuriger Höhepunkt ist eine Einladung an alle Pensionisten und Senioren (Generation 50+) zu einer schönen Wallfahrt, begleitet von unserem Pfarrer Alois Moser, hinauf auf den

Schwendberg zur Perler-Kapelle. Diese Ausflugsfahrt soll Möglichkeit sein, verschiedenste Anliegen unserem Herrgott zu bringen, soll Gelegenheit sein, an jene zu denken und für sie zu beten, die nicht mehr mitfahren können und schwer krank sind. Nach der Gottesdienstfeier werden wir selbstverständlich unser leibliches Wohl nicht zu kurz kommen lassen und Einkehrschwung in die Konditorei Kröll in Hippach halten, wozu die Pfarre Mayrhofen herzlich zur Kaffeejause einladet.

Wir werden unsere Wallfahrt am 16. Juni um 13:00 Uhr vom Pfarrhof aus starten. Zustiegsmöglichkeiten bis Hippach sind natürlich möglich. Auch werden wir dich bei Gehbehinderung oder sonstigen Unannehmlichkeiten gerne vom Haus abholen und wieder hinbringen. Anmeldung bitte bis Montag, den 14. Juni, entweder im Pfarrhof (Tel.62269), bei Herrn Toni Konold (Tel. 63143) oder bei Monika Wechselberger (Tel. 62473)!



*Wer MORGENS
3x schmunzelt
MITTAGS
nicht die Stirne
runzelt
ABENDS
singt, dass alles
schallt,
Der wird 100 Jahre alt.*



Unser Ziel der Seniorewallfahrt: Perler-Kapelle

Gastfreundschaft

Als Hotelier ist es mir ein großes Anliegen, unseren Touristen in Mayrhofen, in einem Dorf der Gäste und Gastgeber, einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen. Gerade die in touristischer Hinsicht sehr turbulente Osterzeit ist jene Phase, in der sicher viele Arbeitnehmer und Touristiker schon saisonmüde sind. Trotzdem sollten wir uns noch mal verstärkt bemühen, uns dem Gast mit Herz und Geist zu widmen. Wenn der Gast zufrieden ist, freue ich mich und ich fühle mich gut!

Die Welt des Tourismus ist eine Aufgabe, der wir Christen uns stellen müssen.

Zu glauben, der moderne Tourismus habe mit der Heiligen Schrift nichts zu tun, der irrt.

Seit uralter Zeit herrschen im Orient große Gastfreiheit. Viele Beispiele im Alten Testament der Heiligen Schrift erzählen uns von gastfreundlicher Aufnahme des Fremden oder reisenden



Israeliten (Gen 18; 19). Der Fremde, der sonst nahezu rechtlos und vogelfrei war, wurde als Gast in den Schutz der Familie aufgenommen. Gott selber erscheint im Psalm 23,5f als vorbildlicher Bewirter für menschliche Gastfreundschaft. Damals, im Alten Orient, gab's manchmal sogar Häuser mit eigenen Gästezimmern. Der Fremde wurde von den Dienern empfangen, vom Gastherrn herzlich begrüßt, die Hand wurde ihm geküsst (Tob 8,9), die Füße gewaschen und das Haupt gesalbt. Dem Reisenden wurde der Ehrenplatz bei Tische angeboten und die besten Stücke des Mahles gereicht. Schmeckte das Essen, gabs für den Gast gleich mehrere Portionen. Häufig blieb der Hausherr vor den Gästen während dem Essen stehen, um selbst nach dem Rechten zu schauen und eventuellen Bedürfnissen des Gastes gerecht zu werden. Auch legte man großen Wert auf gutes Benehmen. Das Gespräch zwischen Abraham und Efron (Gen 23) zeigt, welche Höflichkeitsformen im Umgang mit anderen geboten waren. Der Anstand verbot es, etwas zu sagen, das den anderen verletzte.



Auch im Neuen Testament breitet sich das Thema „Gast“ aus. Jerusalem zur Zeit Jesu, war eine weitgehend vom Pilgerverkehr geprägte Stadt. Auf die Höhepunkte der großen jüdischen Feste hin, war auch in Jerusalem Hochsaison. In der Apostelgeschichte Kapitel 2 kann man nachlesen, wie bunt die Heilige Stadt damals durch die vielen Länder und Sprachen war. Im Vergleich der Vielfalt hält unsere Gästeliste in Mayrhofen mit der damaligen durchaus stand.

Jesus war mit seinen Jüngern übrigens selbst Fremdgast in der Heiligen Stadt. Um Ostern wurden oft Räumlichkeiten an Reisegruppen vermietet für das Oster-Lamm-Essen. Und so kam es, dass sich am Gründonnerstag das Wunder der Eucharistie, die erste heilige Messe, in einem Gästezimmer vollzog...

Die Bibel weiß kein schöneres Wort für die Liebe Gottes, als dass wir seine Gäste hier auf Erden und in Ewigkeit sein dürfen.

Frohe Ostern
Hermann Pramstraller



Hanspeter Schiestl, 25 Jahre

Neugierig auf den jungen Diakon Hans-Peter Schiestl sind wir nach einer Predigt am zweiten Fastensonntag in Mayrhofen geworden. So luden wir ihn, einen Sonntag später, zur Kaffeepause ein und unterhielten uns über seinen interessanten Werdegang.



"Hans-Peter, woher kommst Du, und wie kommst Du zu Deiner Berufsentscheidung, Pfarrer zu werden?"

"Mein Elternhaus ist in Neu-Burgstall. Meine Mutter Eltern kommen beide gebürtig aus Burgstall. Ich hatte eine ganz normale Jugend. An meinem 15. Geburtstag traf mich aus heiterem Himmel die Diagnose, dass ich an Leukämie erkrankt bin. Das war ein schlimmer Schock, da man mir nur eine 15 bis 20 prozentige Überlebenschance einräumte. Durch diese schwere Zeit half mir unter anderen der damalige Mayrhofner Pfarrer Karl Steinhart. Er besuchte mich im Krankenhaus und er war es auch, mit dem ich erstmals über meine Absicht, Pfarrer zu werden, sprach. Wir sind immer noch in guter Verbindung und ich freue mich, dass er mein Primizprediger sein wird.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich auch von den Pfarren Mayrhofen und Brandberg viele Mitfeiernde am 4. Juli um 10:00 Uhr am Parkplatz der Horbergbahn begrüßen könnte."

"Deine Krankheit hast Du mit Gottes Hilfe gut überstanden. Welche Zukunftspläne hast Du?"

"Nach meiner Priesterweihe am 27. Juni werde ich ab Herbst in der Pfarre Schwaz Maria Hilf als Kooperator tätig sein. Im Laufe der nächsten zwei Jahre möchte ich auch meine Doktorarbeit im Fach Kirchenrecht fertig stellen. Von diözesaner Seite ist überlegt worden, mich nach 2-jähriger Tätigkeit in Schwaz für ein Lizenzstudium nach Rom zu schicken, danach könnte ich als Official (oberster Diözesanrichter) der Diözese Innsbruck eingesetzt werden."

"Kannst Du Dich mit der heutigen Kirche uneingeschränkt identifizieren?"

"Diese Frage kann ich nicht mit „ja“ oder „nein“ beantworten. Sicher ist, dass Strukturen der Kirche keine kurzfristigen Umwälzungen erlauben. Veränderungen müssen langsam wachsen. Ich würde es sehr begrüßen, wenn mehr Menschen, besonders auch Jugendliche, die Ruhe in der Kirche wieder fänden, abschalten könnten von einer sehr schnelllebigen Zeit und Gott wieder begegnen würden."

"Die Frage nach dem Zölibat stellt sich immer häufiger. Wie stehst Du als junger zukünftiger Pfarrer zu diesem Thema?"

"Zum Zölibat als für mich passende Lebensform habe ich mich nach reiflicher Überlegung entschieden. Die Überlieferung, dass auch die Apostel ihre Familien verließen, um Jesus nachzufolgen, ist für mich einer der maßgebenden Gründe. Eventuell könnte ich mir eine Freistellung des Zölibats vorstellen. Ich bin jedoch überzeugt, dass auch die ehelose Lebensform für einen Menschen, der dazu berufen ist, zum Segen werden kann und glaube, dass es leichter ist, zölibatär zu leben, als eine wirklich gute Ehe zu führen."

"Erlaubt Dir Dein überfüllter Terminkalender überhaupt noch Freizeitbeschäftigungen und Hobbies?"

"Eine große Leidenschaft von mir ist das Motorradfahren. Sehr gerne arbeite ich auch beim Roten

Kreuz in Mayrhofen mit und bin Schütze bei der Schützenkompanie Wilten. Wichtig ist mir, die Beziehung zu meinen Freunden zu pflegen. Auch ich brauche manchmal Menschen, die mir zuhören, die ein offenes Ohr für mich haben."

"Lieber Hans-Peter, wir wünschen Dir einen guten Start und Gottes Segen für Deine Priesterlaufbahn."

Monika und Rudi

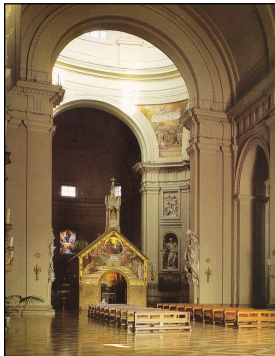
Jugendreise nach Assisi

6.09. bis 9.09.2004

Bevor im Herbst die Schule oder eine intensive Arbeitszeit unsere Kräfte benötigen lade ich zu ein paar Tage Erholung nach Assisi ein.

Dieses wunderschöne Städtchen in der Nähe von Perugia fasziniert mit seinen idyllischen Plätzen und der Lebensgeschichte des Hl. Franziskus.

Diese Tage sollen besonders für euch liebe Jugendliche ab 15 Jahre, eine



Zeit des gemütlichen Miteinanders sein.

Ich bitte und hoffe, dass ihr euch diese Tage frei nehmen könnt.

Meldet euer Interesse so schnell als möglich, damit ich genauere Planungen der Fahrt machen kann. Auf jeden Fall ist das Quartier bereits reserviert.

Freue mich auf ein paar schöne Tage unter der Sonne Umbriens.

Herbstreise Terracina und Assisi

23.10. bis 29.10.2004

Zusammen mit Dir. Hugo Stöckl lade ich zu einem Herbstausflug nach Terracina und Assisi ein. 100 km südlich von Rom liegt die Partnerstadt von Mayrhofen - Terracina - am Mittelmeer. Wir wollen zwei Tage die Stadt und ihre Umgebung kennen lernen und genießen, danach werden wir noch zwei Tage (drei Nächte) in Assisi ausspannen.

Hugo und ich freuen uns, über baldige Anmeldungen.

Damit erleichtert ihr uns die genauere Planung und Preisgestaltung.

Vorläufiges Programm:

Abfahrt am Samstag, 23.10. ca. 16.00 Uhr
Abendessen in Trient, kurzer Aufenthalt und Weiterfahrt

Sonntag: Ankunft in Terracina
Dienstag: Abfahrt nach Assisi (über Kloster Monte Cassino)

Mittwoch: Assisi

Donnerstag: Assisi

Freitag: Rückkehr nach Mayrhofen

Spenden

Jeder von uns bekommt im Laufe eines Jahres genug „Angebote“ zum Spenden. Und nicht umsonst erreicht diese Flut an Spendenaufrufen in der ruhigen, besinnlichen Advents- und Weihnachtszeit seinen Höhepunkt. Ist doch just in dieser Zeit die Spendenfreudigkeit der ÖsterreicherInnen offensichtlich am größten.

Natürlich ist jeder bestrebt, soviel wie möglich von diesem großen Spendenkuchen zu erhaschen. Aber wie in vielen anderen Bereichen gibt es auch hier seriöse und weniger seriöse Organisationen. Zu den bekanntesten und besten gehören sicherlich Licht ins Dunkel, die Sternsingeraktion und die Caritas-Haussammlung.

Aber es gibt auch Wege, anderen zu helfen ohne spenden zu müssen. Einer davon ist jener

des "FAIREN HANDELS". Diese Idee ermöglicht den Bauern in den 3.-Welt-Ländern durch den Einkauf und durch sichere Abnahmemengen ihrer Produkte eine menschenwürdige Existenz.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, solche fair gehandelten Produkte zu kaufen. In Tirol gibt es solche 3.-Welt-Läden in Schwaz, Wörgl und Innsbruck. Auch Eberl Jula in Eckartau bietet einige solche Produkte zum Kauf an.

Wie man sieht, kann man helfen ohne spenden zu müssen!

Im Mai veranstaltet der Pfarrgemeinderat wieder sein alljährliches „Faire Frühstück“ am Josef-Riedl-Platz. Auch dort es gibt es genug Gelegenheit Produkte der Dritten Welt zu kaufen.

Wir freuen uns schon auf deinen Besuch.

Für den Missionsausschuß, Roman Eberharter

Vortrag Eltern-Kind-Treff

Thema: Wie ich meinem Kind gut Grenzen setzen kann

Dienstag, 8. Juni 2004

19.30 Uhr im Pfarrzentrum Mayrhofen

Der HERR ist mein Hirte,
Nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen
Und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Er stillt mein Verlangen.
Er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.
Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht,
Ich fürchte kein Unheil;
Denn Du bist bei mir,
Dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.
Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde.
Du salbst mein Haupt mit Öl,
Du füllst mir reichlich den Becher.
Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang,
Und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

